



Berner
Fachhochschule



Alter

Alle Weiterbildungsangebote im Überblick

► Institut Alter

Editorial

- 2 Das ältere Paar gehört jeden Morgen zu den Ersten, die im Quartierladen einkaufen. Seit einigen Tagen bleiben Sie aus. Was ist passiert? Haben sich ihre Lebensumstände verändert? Beeinträchtigt sie die neue Baustelle auf der Quartierstrasse? Wenn Sie sich für diese Fragen interessieren, sind Sie am Institut Alter genau richtig.

Wir verstehen Altern als einen Prozess, dessen Dynamik sich durch eine interdisziplinäre Betrachtung umfassend beschreiben, verstehen und erklären lässt. So kann das Beispiel des älteren Paares etwa aus psychologischer, medizinischer oder verkehrstechnischer Perspektive betrachtet werden. Unsere ausgewählten Dozierenden aus dem In- und Ausland garantieren Ihnen hierzu aktuelles Wissen aus ihrem jeweiligen Fachgebiet.

Der berufliche Mix unserer Studierenden und der gegenseitige Austausch verleihen dieser interdisziplinären Betrachtungsweise zudem einen hohen Praxisbezug. Dadurch erhalten Sie Anregungen aus Ihnen vorher unbekanntem Arbeitsbereichen. So erarbeiten Sie sich während Ihrer Weiterbildung wissenschaftlich fundierte Handlungskompetenzen für aktuelle oder künftige Herausforderungen in Ihrem Berufsfeld. Unsere Weiterbildungsangebote sind zudem aufeinander abgestimmt und können je nach persönlichen Karrierewünschen kombiniert werden.

Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen ersten Einblick in unsere Weiterbildungen. Gerne beraten wir Sie auch persönlich, damit Sie das auf Ihre berufliche Situation passende Angebot finden. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Prof. Dr. Jonathan Bennett
Leiter Institut Alter | Dr. phil. psych.
jonathan.bennett@bfh.ch



Prof. Dr. Regula Blaser
Dozentin | Dr. phil. psych.
regula.blaser@bfh.ch



Susanne Kast
Dozentin | lic. phil., MAS Gerontologie
susanne.kast@bfh.ch



Prof. Dr. Michèle Métrailler
Dozentin | Dr. rer. soc.
michele.metrailler@bfh.ch



Prof. Dr. Claudia Michel
Dozentin | Dr. phil. nat.
claudia.michel@bfh.ch



Prof. Bernhard Müller
Dozent | dipl. Ing. Agr. ETH
bernhard.mueller@bfh.ch



Prof. Dr. Karen Torben-Nielsen
Dozentin | Dr. sc. com.
karen.torbennielson@bfh.ch

4 Unser Weiterbildungsangebot im Überblick

6 Fachkurse

Alters- und Generationenpolitik verstehen
Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten
Partizipation im Sozialraum fördern
Kunst und Kultur der Sorge
Diversitätssensible Betreuung und Begleitung **[neu]**
Ältere Menschen und Angehörige ressourcenorientiert beraten
Entscheidungen in der letzten Lebensphase unterstützen
Kordinatorin/Koordinator im Familienrat – Family Group Conference
Erwachsenenschutz

9 Certificate of Advanced Studies (CAS)

Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
Demenz und Lebensgestaltung
Alterspolitik
Sorge im fragilen Alter **[neu]**

13 Master of Advanced Studies (MAS)

Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

14 Weitere Informationen

Studienorganisation
Infoveranstaltungen
Anmeldung
Zulassung
Newsletter

Alle Informationen unter
bfh.ch/alter/weiterbildung

Mit dem MAS Gerontologie zum nächsten Karriereschritt

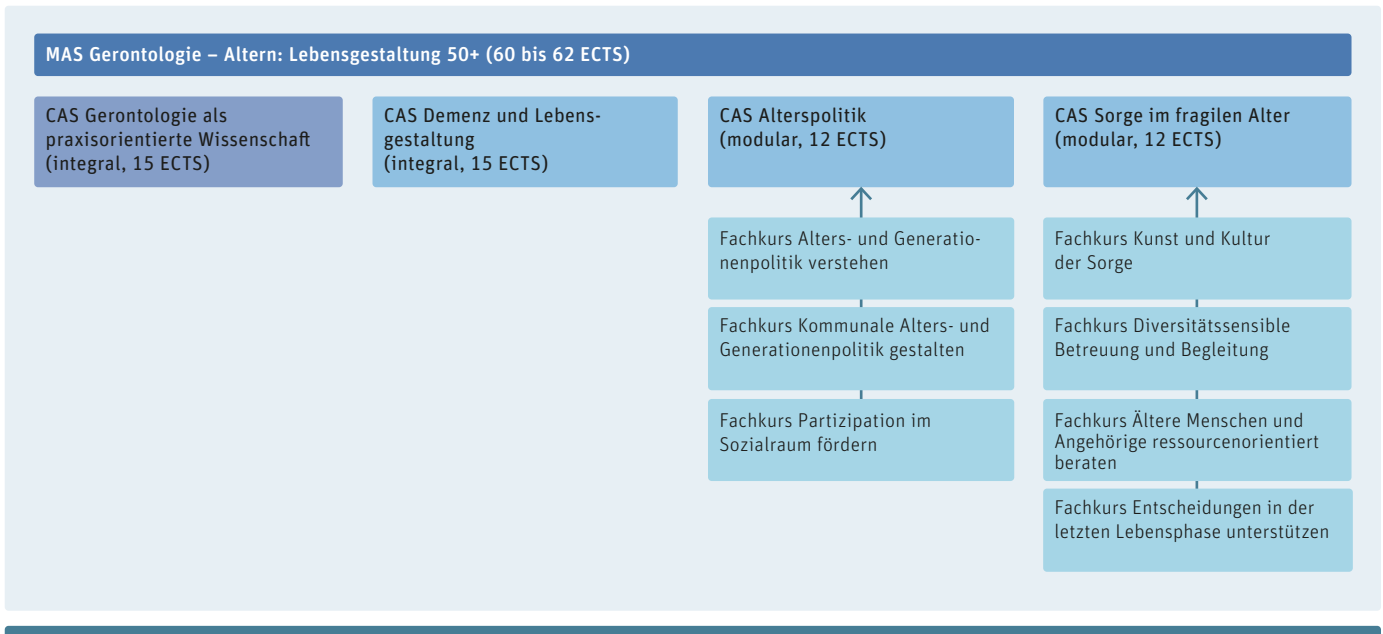
«Immer mal was Neues» ist Christine Lindos Motto. Dies bringt sie zu den CAS Studiengängen des Instituts Alter, lässt sie einen MAS Gerontologie abschliessen und führt sie an eine neu geschaffene Kaderstelle in der kommunalen Alterspolitik.

Seite 11



Unser Weiterbildungsangebot im Überblick

4



Der Fachkurs – die kleinste Weiterbildungseinheit

Die Fachkurse können als in sich geschlossene Einheit besucht werden. Sie umfassen 6 Tage Unterricht und Vertiefungsaufgaben. Für die Fachkurse bestehen keine Zulassungsvoraussetzungen. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Vom Fachkurs zum CAS

Für einen modularen CAS benötigen Sie drei Fachkurse. Nach Wunsch können Sie sich dabei auch einen Fachkurs aus dem übrigen Angebot des Instituts Alter anrechnen lassen.

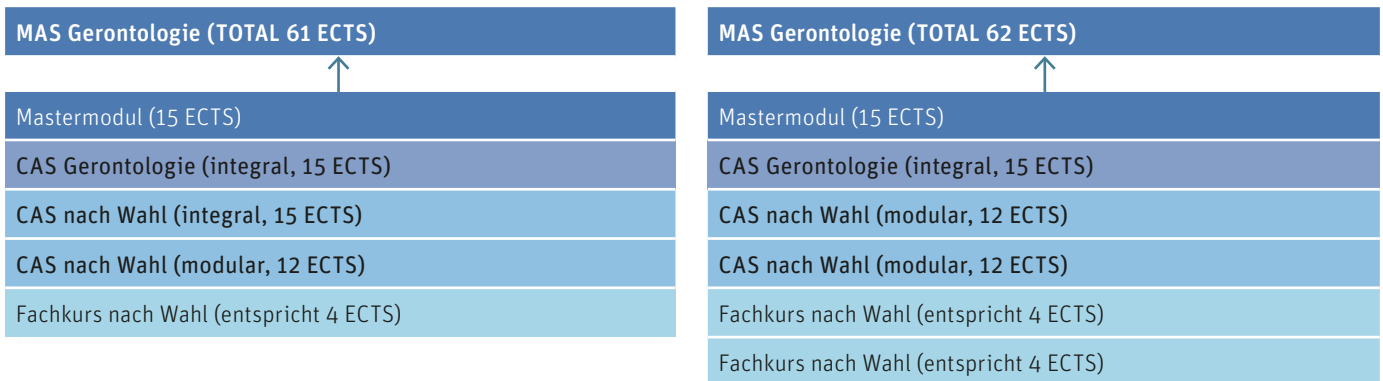
Vom CAS zum MAS Gerontologie

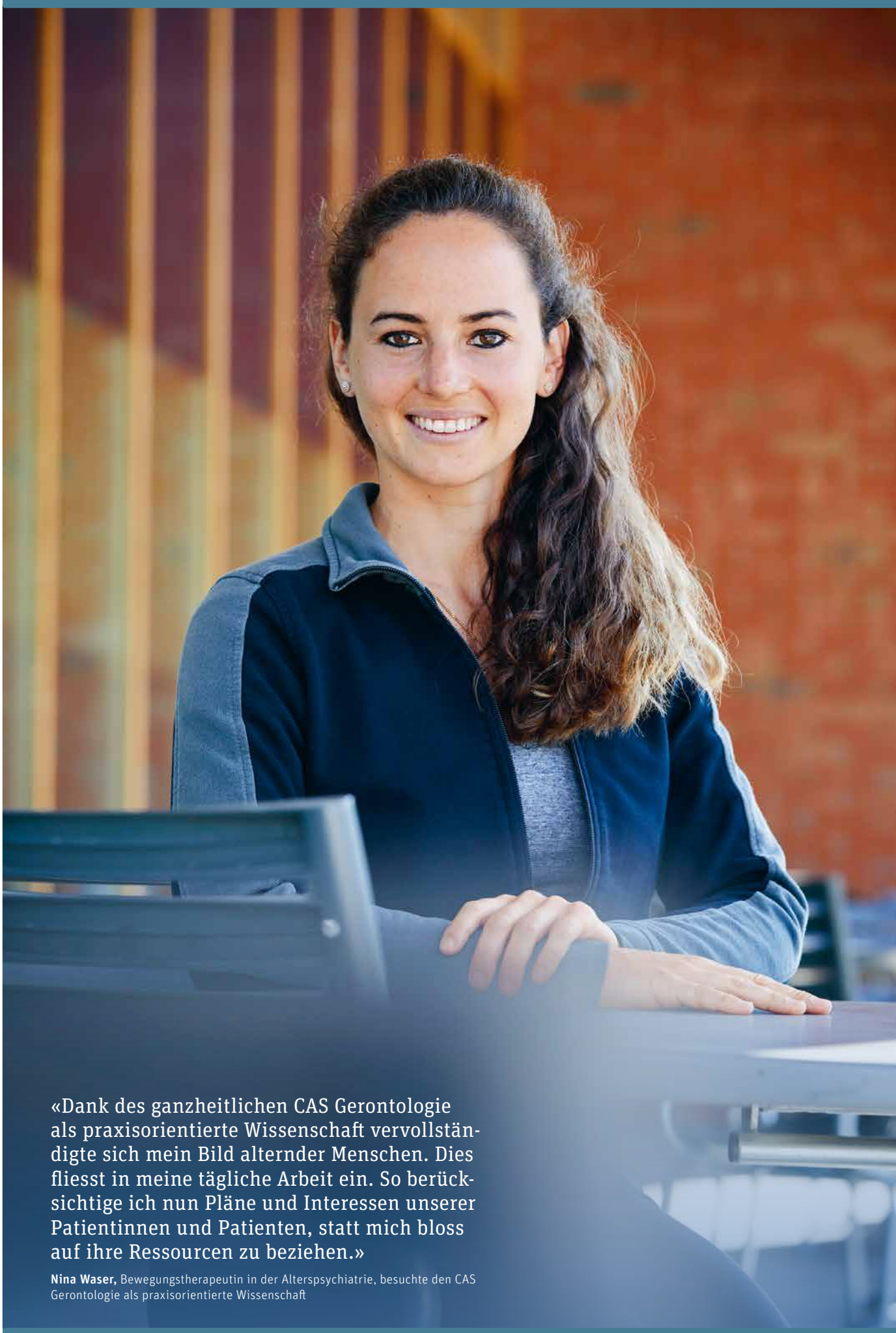
Den MAS – Altern: Lebensgestaltung 50+ können Sie von jedem CAS ausgehend beginnen und die Reihenfolge der CAS kann frei gewählt werden. Der CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft ist dabei Pflicht. Je nach Wahl der CAS besuchen Sie zusätzlich einen oder zwei Fachkurse, um die erforderlichen 60 ECTS-Punkte zu erreichen. Den Abschluss bildet das Mastermodul, in welchem Sie Ihre Masterarbeit schreiben.

Um den MAS Gerontologie zu erreichen, können Fachkurse der Departemente Soziale Arbeit, Gesundheit und Wirtschaft im Umfang von maximal 8 ECTS angerechnet werden.

Anerkannte externe CAS-Angebote (maximal ein Angebot)

- CAS Gerontologie heute, Universität Zürich (15 ECTS)
- CAS Beratungskompetenz zum Leben im Alter, Universität Zürich (15 ECTS)
- Lehrgang Altersarbeit - Praktische Gerontologie, Careum Weiterbildung (12–15 ECTS)
- Lehrgang Gerontopsychiatrie, Careum Weiterbildung (12–15 ECTS)





«Dank des ganzheitlichen CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft vervollständigte sich mein Bild alternder Menschen. Dies fließt in meine tägliche Arbeit ein. So berücksichtige ich nun Pläne und Interessen unserer Patientinnen und Patienten, statt mich bloss auf ihre Ressourcen zu beziehen.»

Nina Waser, Bewegungstherapeutin in der Alterspsychiatrie, besuchte den CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

Ihr Einstieg ins Weiterbildungsstudium

Fachkurse

6 Alters- und Generationenpolitik verstehen

Die Alters- und Generationenpolitik tangiert zahlreiche politische Bereiche und Themen. Im Fachkurs analysieren Sie aktuelle politische Debatten, identifizieren Handlungsfelder auf unterschiedlichen politischen Ebenen und entwerfen mögliche Zukunftsszenarien. Sie beschäftigen sich mit den Leitlinien, welche Erkenntnisse der politischen Philosophie einer zukunftsgerichteten Alters- und Generationenpolitik setzen, und betrachten gesellschaftliche Altersbilder und die mediale Berichterstattung über ältere Menschen kritisch.

6 Kurstage

Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten

Der Fachkurs vermittelt Ihnen Indikatoren einer hohen Lebensqualität von älteren Menschen im kommunalen Raum: Sie diskutieren Entwicklungskonzepte wie Smart Cities und Caring Communities und betrachten die kommunale Alters- und Generationenpolitik aus gerontologischer Sicht sowie die Mitbestimmung älterer Menschen. Zudem lernen Sie den innovativen Ansatz der integrierten Sozialplanung und dessen Netzwerkorientierung kennen. Anhand der Rahmenbedingungen durch politische Vorgaben und internationale Leitlinien, erarbeiten Sie Grundlagen einer zukunftsgerichteten Alters- und Generationenpolitik.

6 Kurstage

Partizipation im Sozialraum fördern

Der Fachkurs vermittelt Ihnen das methodische Rüstzeug, damit Sie Partizipationsprozesse im Kontext der Alters- und Generationenpolitik planen, durchführen und evaluieren können. Anhand von Beispielen werden Sie in die selbstbestimmte und partizipative Lebensführung älterer Menschen im Sozialraum, im Wohnumfeld und im digitalen Raum eingeführt. Dabei reflektieren Sie Ihre Rolle in Partizipationsprozessen, je nachdem, ob Sie als Fachperson der Gemeinde, als politische Verantwortliche oder als Seniorin involviert sind.

6 Kurstage

Kunst und Kultur der Sorge

Mit dem demografischen Wandel und dem medizinischen Fortschritt wird auch die Sorgearbeit im fragilen Alter länger und anspruchsvoller. Sorgearbeit ist hier in dem Sinne Kunst, da sie nicht standardisiert machbar ist.

Im Fachkurs erarbeiten Sie sich eine sensible Haltung, die offen ist für die Feinheiten und Überraschungen menschlicher Verletzlichkeit. Auf dieser Grundlage schaffen Sie Freiheiten für vulnerable Menschen, entwickeln Fähigkeiten und vermeiden Demütigungen.

6 Kurstage

Diversitätssensible Betreuung und Begleitung [neu]

Spezialisierte Angebote zur Betreuung und Begleitung in der Langzeitpflege fokussieren auf die Bedürfnisse, die Lebensqualität und die Vielfalt von Menschen. Im Fachkurs setzen Sie sich mit Diversity-Ansätzen auseinander und lernen einen Rahmen zu schaffen, der diesen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. So können LGBTI-Menschen auch in Institutionen der Langzeitpflege sich selbst sein und finden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einen für sie passenden Wohn- und Lebensraum vor.

6 Kurstage

Ältere Menschen und Angehörige ressourcenorientiert beraten

Der Fachkurs vermittelt Ihnen verschiedene Modelle zur Beratung von älteren Menschen sowie betreuenden und pflegenden Angehörigen. Dabei lernen Sie bestehende Ressourcen im Alltag vor Ort systematisch zur Unterstützung beizuziehen und zentrale Aspekte wie ein personenzentriertes Beratungsverständnis und die Beratung im familiären Kontext zu berücksichtigen. Der Fachkurs bietet Ihnen die Möglichkeit, die eigene Haltung zu reflektieren und in einem persönlichen Beratungskonzept festzuhalten.

6 Kurstage

Entscheidungen in der letzten Lebensphase unterstützen

Der Fachkurs vermittelt Ihnen Grundlagen zur Beratung von älteren Menschen und betreuenden und pflegenden Angehörigen bei Entscheidungen in der letzten Lebensphase. Dies beinhaltet finanzielle und sozialrechtliche Fragen zu ambulanter Pflege, Heimeintritt, Vorsorgeauftrag oder Testament. Ebenfalls betrachten Sie die Beratung für die gesundheitliche Vorausplanung, der Umgang mit einem Sterbewunsch oder Trauerbegleitung. Im Fachkurs reflektieren Sie ausserdem Ihre persönlichen Vorstellungen vom Lebensende.

6 Kurstage

Alle Informationen unter
bfh.ch/alter/weiterbildung

Koordinatorin/Koordinator im Familienrat – Family Group Conference

7

Der Familienrat (family group conference) ist ein Verfahren, bei dem Personen aus dem sozialen Umfeld von Betroffenen in die Hilfeplanung miteinbezogen werden. Dieses lebensweltorientierte, systemisch-lösungsorientierte Verfahren gewährleistet, dass Lösungsansätze von Klientinnen und Klienten und der betroffenen Lebenswelt mitgetragen und akzeptiert werden. Der Familienrat kann beispielsweise in der Arbeit mit Menschen mit Pflege-, Betreuungs- oder Unterstützungsbedarf eingesetzt werden.

8 Kurstage

Erwachsenenschutz

Seit der Inkraftsetzung des Erwachsenenschutzrechts sind Mitglieder und Mitarbeitende der KESB sowie Fachleute mit Beratungs-, Abklärungs- und Betreuungsfunktionen mit hohen fachlichen Ansprüchen konfrontiert, deren Bewältigung solides Fachwissen und die Bereitschaft voraussetzt, Problemlagen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven anzugehen. Der Fachkurs vermittelt grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Kompetenzen für die korrekte und zielführende Bearbeitung der Fragen, die sich im behördlichen Kontext und bei der Beratung oder Betreuung von Menschen mit einem Schwächezustand stellen.

8 Kurstage



«Der Studiengang bietet eine breite, praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema. Erfahrene Dozierende lösten in der Klasse spannende Diskussionen aus, die mir vertiefte Einblicke in verschiedenste Anwendungsgebiete von Pflege und Betreuung ermöglichten und mich in meiner Arbeit täglich weiterbringen.»

Stephan Kunz, Heimleiter im Alters- und Pflegeheim Peteracker in Rafz, besuchte den CAS Demenz und Lebensgestaltung

Vertiefte Kompetenz in Ihrem Thema

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

Durch die demografische Entwicklung und die Veränderungen in Gesellschaft, Sozial- und Gesundheitswesen ist in zahlreichen Berufsfeldern gerontologisches Wissen gefragt. Im Studiengang lernen Sie die Beiträge der Bezugsdisziplinen zum Alter(n) kennen und entwickeln Lösungsansätze für gerontologische Fragestellungen in Ihrem Beruf. Dadurch erweitern und aktualisieren Sie Ihr Wissen in Bezug auf Phänomene des Alters und des Alterns.

23–24 Studientage | 15 ECTS-Credits

CAS Demenz und Lebensgestaltung

Wie kann die Lebensqualität von Menschen mit Demenz gezielt gefördert werden? Dank eines interprofessionellen Ansatzes lernen Sie, das Zusammenwirken der verschiedenen familiären, sozialräumlichen und institutionellen Bezugspersonen zu gestalten und so Voraussetzungen für eine optimale Betreuungsqualität zu schaffen. Das im Studiengang vermittelte Fach- und Gestaltungswissen beruht auf aktuellen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Innovationen und Erfahrungen aus der Praxis.

23 Studientage | 15 ECTS-Credits

CAS Alterspolitik

Der Studiengang thematisiert die politischen Bereiche, welche die aktuellen alters- und generationenpolitischen Debatten in der Schweiz prägen. Sie lernen bürgernahe Entwicklungskonzepte kennen und erfahren, wie Sie die Bedürfnisse älterer Menschen aufgreifen und Mitwirkungsprozesse auf Gemeindeebene und im Sozialraum anstossen und begleiten können.

18 Studientage | 12 ECTS-Credits

CAS Sorge im fragilen Alter [neu]

Sorgearbeit stellt den Menschen und seine Bedürfnisse ins Zentrum. Sie wird von Fachpersonen und Angehörigen gemeinsam in ambulanten, intermediären und stationären Netzwerken geleistet. Im CAS Sorge im fragilen Alter lernen Sie die Lebensqualität aller Beteiligten zu fördern. Sie erwerben Handlungskompetenzen und Fachwissen zur befähigenden Sorgearbeit, zu den vielfältigen Bedürfnissen der Personengruppen in der Langzeitpflege, zur Beratung älterer Menschen und ihrer Angehörigen sowie zur Begleitung bei Entscheidungen am Lebensende.

18 Studientage | 12 ECTS-Credits

Alle Informationen unter
bfh.ch/alter/weiterbildung



Mit dem MAS Gerontologie zum nächsten Karriereschritt

11

«Immer mal was Neues» ist Christine Lindos Motto. Dies bringt sie zu den CAS Studiengängen des Instituts Alter, lässt sie den MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+ abschliessen und führt sie an eine neu geschaffene Kaderstelle in der kommunalen Alterspolitik.

Frau Lindo, Sie sind seit kurzem Leiterin «Fachstelle Alter, Integration und frühe Förderung» in einer 4300-Seelen-Gemeinde. Welches ist Ihr beruflicher Werdegang?

Nach meiner Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF arbeitete ich in der neurologischen Klinik am Inselspital. Später folgten Berufsjahre in zwei Alters- und Pflegeheimen. Zuerst als Pflegefachfrau, dann als Wohnbereichsleiterin und schlussendlich als Leiterin

Pflege und Betreuung. Gleichzeitig war ich stellvertretende Geschäftsführerin des Alterswohnsitzes Urtenen-Schönbühl.

Ihre berufliche Laufbahn ist eindrücklich, basiert die auf einer zielgerichteten Weiterbildung?

Da tippen Sie richtig! Die praktischen Herausforderungen meines Berufs haben mich von Beginn weg angezogen. Gleichzeitig wollte ich mich geistig fit halten und ►



Christine Lindo, Leiterin
Fachstelle Alter, Integration,
Frühe Förderung der Gemeinde
MAS Gerontologie – Altern:
Lebensgestaltung 50+

«Macht diesen Schritt, fällt einen Entscheid und beginnt mit der Weiterbildung Eurer Wahl. Das ist der einzige Rat, den ich geben kann. Es lohnt sich in vieler Hinsicht.»

- mich gezielt auf neue Aufgaben vorbereiten. Bereits nach drei Jahren in der Pflege absolvierte ich die Basisausbildung in Management und später das Nachdiplomstudium zur Abteilungsleiterin. Im Jahr 2016 begann ich mein Studium an der Berner Fachhochschule.

Am Institut Alter durften wir Sie in Bereichen wie Demenz, Angehörigensupport und Alterspolitik weiterbilden. Jetzt verfügen Sie über einen MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+.

Das Erreichte macht mich – als gut Vierzigjährige – ein wenig stolz. Im Rahmen einer Studienarbeit erarbeitete ich das Angehörigenkonzept für meinen damaligen Betrieb. Ich schulte alle Mitarbeitenden und konnte so die Angehörigenarbeit massgeblich verbessern. Der Abschluss des MAS in Gerontologie eröffnete mir nun spannende berufliche Perspektiven.

Seit einigen Wochen stehen Sie nun wieder «mit beiden Beinen» in der Praxis.

Ja, sogar mittendrin. Bei einem Stellenantritt prasselt ja vieles auf einen ein. Bei einer neu geschaffenen Kaderstelle, wie in meinem Fall, ist das wohl noch ausgeprägter. Die im Masterstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sind da von Vorteil, gerade dessen Vielseitigkeit hilft mir jetzt die Altersarbeit in der Gemeinde Kehrsatz aufzubauen.

Wie ist Ihr neuer Arbeitsalltag, was sind Ihre Tätigkeiten?

Meine neuen Aufgaben sind äusserst vielseitig und extrem spannend. In meinen ersten Wochen lernte ich viele Menschen kennen: Der heutige Tag begann beispielsweise mit einem Besuch in der Krabbelgruppe, zum Mittagessen traf ich mich mit Seniorinnen und Senioren und anschliessend rekrutierte ich Arabisch oder Tigrinya sprechende Personen für die Vernetzung und Vermittlung in der Integrationsarbeit.

In der Altersarbeit existieren in unserer Gemeinde zahlreiche Angebote – Hilfs- und Unterstützungsdienste etwa – und die Kirche ist in diesem Bereich sehr aktiv. Nun gilt es, die Vielfalt konzeptuell zu fassen und die diversen Anbieter an einen Tisch zu bringen. Die erste Vernetzungsarbeit gelang zum Glück in kürzester Zeit: Zusammen mit dem Elternforum konnte ich die Nachbarschaftshilfe «mitenand – fürenand»

ins Leben rufen. Wir bündeln und bewerben eine Vielzahl von Dienstleistungen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen und hoffen nun, dass diese über die Coronakrise hinaus genutzt werden.

Haben Sie abschliessend Tipps für künftige Studierende am Institut Alter?

Macht diesen Schritt, fällt einen Entscheid und beginnt mit der Weiterbildung Eurer Wahl. Das ist der einzige Rat, den ich geben kann. Es lohnt sich in vieler Hinsicht. Die Praxisorientierung und flexible Kombinierbarkeit der Studiengänge, das Fachwissen der Dozierenden und nicht zu Letzt der Austausch mit Studierenden aus unterschiedlichsten Berufsfeldern, aus der ganzen Schweiz. Diese Kontakte schätzte ich sehr und pflege sie auch übers Studium hinaus. ■

Interview: Susanne Kast,
Dozentin und Studienleiterin, Institut Alter

Weiterbildung auf dem Höchststand

Master of Advanced Studies (MAS)

13

MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

In einer Gesellschaft mit einer hohen Lebenserwartung bieten sich im Alter zahlreiche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Zugleich entstehen aber auch neue soziale und wirtschaftliche Herausforderungen.

Im MAS Gerontologie beschäftigen Sie sich mit Fragen der aktiven, zielgerichteten und sinnstiftenden Lebensgestaltung ab dem 50. Lebensjahr. Er orientiert sich an der empirischen Sozialforschung und vermittelt Ihnen aktuelle gerontologische Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen (u.a. Psychologie, Soziologie, Medizin, Recht und Ökonomie) zu praxisrelevanten Fragen.

Mindestens 3 Jahre | 60–62 ECTS-Credits

Alle Informationen unter
bfh.ch/alter/weiterbildung



Film-Portrait des MAS Gerontologie –
Altern: Lebensgestaltung 50+ unter
bfh.ch/alter/weiterbildung

Weitere Informationen

14 Studienorganisation

Isabelle Müller
isabelle.mueller@bfh.ch
Telefon +41 31 848 36 03

Petra Isenschmid
petra.isenschmid@bfh.ch
Telefon +41 31 848 35 31

Infoveranstaltungen

Wir bieten regelmässig Infoveranstaltungen zu unserem Angebot an. Informieren Sie sich über die aktuellen Termine unter bfh.ch/alter/infoveranstaltungen-wb

Anmeldung

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Angebot unter bfh.ch/alter/weiterbildung

Zulassung

CAS

Für die Zulassung zu unseren CAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH), ein Weiterbildungszertifikat einer Hochschule oder ein eidgenössisch anerkannter Abschluss einer Höheren Fachschule (HF) sowie zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

MAS

Für die Zulassung zu unserem MAS-Studiengang sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH) sowie zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Personen ohne einen der erwähnten Abschlüsse bieten wir ein «sur dossier»-Verfahren an. Mit dem erfolgreichen Besuch des Kurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten am Departement Soziale Arbeit» können auch sie den Zugang zu unseren CAS-Studiengängen erlangen.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Zulassungsbedingungen bfh.ch/alter/zulassung

Fachkurse

Fachkurse können von allen interessierten Personen besucht werden. Die Teilnehmenden erhalten eine Kursbestätigung.

Newsletter

Der mehrmals im Jahr erscheinende Newsletter des Instituts Alter enthält Hinweise zu Studien-, Kurs- und Tagungsangeboten sowie weitere interessante Informationen zu Projekten und Forschung rund um das Thema Alter. Abonnieren Sie den Newsletter unter bfh.ch/alter/newsletter

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

10'000 Exemplare, August 2020

Berner Fachhochschule

Institut Alter

Weiterbildung

Schwarztorstrasse 48

3007 Bern

Telefon +41 31 848 36 50

weiterbildung.alter@bfh.ch

bfh.ch/alter/weiterbildung